

Die neue Chance auf Bildung

„Mir fehlen die Worte“ – ein Satz, den Schülerin Ferda (7) kaum noch in den Mund nehmen muss. Das blitzgescheite Mädchen hat eine neue Freundin gefunden, die sie fit macht in Lesen und Sprache.

Von Ulrike Böhm-Heffels

Was für eine stürmische Begrüßung! Ferdas dunkle Zöpfe wippen, und die tiefbraunen Augen leuchten auf im bildhübschen Gesicht der türkischstämmigen Dortmunderin. Chic hat sie sich heute gemacht: Das zierliche Mädchen steckt in einem roten Kleidchen mit großem silbernen Glitzer-Stern auf der Brust. Schließlich wird sie gleich fotografiert. Die Presse ist vor Ort und sieht, wie Ferda ihrer Mentorin Barbara Samuel um den Hals fällt. Einmal in der Woche, dienstags, trifft die 71-Jährige das Kind, dem sie sprech- und lesetechnisch auf die Sprünge hilft.

Es war Liebe auf den ersten Blick. „Als ich Ferda das erste Mal sah, hätte ich sie am liebsten sofort adoptiert“, lacht die frühere Chefsekretärin und psychologisch-technische Assistentin im Berufsförderungswerk Hacheney. Hier, in der Diesterweg-Grundschule, haben sich die zwei nicht gesucht, aber gefunden: Barbara Samuel las von dem Verein „Mentor – die Leselernhelfer“ und beschloss



Die wissbegierige Ferda hat ihre Mentorin Barbara Samuel sofort lieb gewonnen. FOTO SCHAPER

spontan, dass dieses Ehrenamt exakt das richtige für sie wäre. Seit Februar ist sie dabei. „Ich habe immer gerne gelesen, bin von meinen Eltern schon früh an Bücher herangeführt worden. Eloquenz, also die gute, geschliffene Rede, fasziniert mich“, sagt die Lesepatin von Ferda.

Das Kind freut sich inzwischen sehr aufs Schlafengehen. Dann liest Ferda in den Büchern, die sie durch Barbara Samuel kennenlernt. Bei

Ferda daheim spricht niemand mit ihr Deutsch. Und in der Klasse sitzt die Grundschulkindin ausschließlich mit anderen Migrantinnen-Kinder zusammen. Lehrerin Daniela Köchling, selbst Vorstandsmitglied des Vereins „Mentor“, hat die Kleine für eine wöchentliche Nachhilfe-Stunde bei Barbara Samuel ausgesucht. Eigentlich müssten alle 26 Kinder in der Klasse gefördert werden, gäbe es bloß mehr Leselernhelfer. „Ich

kann als Klassenlehrerin das nicht leisten, was eine Leselernhelferin wie Barbara Samuel in der wöchentlichen Betreuungsstunde mit nur einer Schülerin erreicht“, sagt Köchling. Schon jetzt könne sie sagen, dass sich durch diese Betreuung der Bildungsweg von Ferda ändern werde.

Im Kunstunterricht hatte Ferda von Paul Klee gehört und dann bei Barbara Samuel nachgehakt. Sie besorgte ihrem Schützling ein leicht ver-

Lesepaten dringend gesucht

■ Derzeit gibt es an die **70 Mentoren**, Lesepaten, in Dortmund, geschult vom Verein „Mentor – die Leselernhelfer“. 500 sind es in Bochum. Das Ziel für Dortmund: In unserer Stadt sollen es 1000 werden.

■ Die **nächste Schulung** ist am 30. Juni von 10 bis 15.30 Uhr in Räumen der VHS.

■ **Anmeldungen unter** Tel. 01628794895 oder per Mail an: koordinati-on@mentor-dortmund.de

ständig geschriebenes Buch über den Maler, und Ferda verschlang es. „Ferda, wie nennt man weiße Pferde?“, will ihre Lesepatin wissen. „Lipizaner“, kommt der Kleinen sofort über die Lippen. Noch vor vier Monaten konnte die Zweitklässlerin kaum ein Tier auf Deutsch nennen. Jetzt sammelt Ferda neue Wörter in ihrer Wortschatz-Kiste. Für jedes neue Wort gibt's ein kleines Schmuck-Herz als Deckel-Zierde.